Bildung für den sozialen Wandel in Tansania

Wie wir unterstützen

Eine fundierte, kontextuell relevante theologische Ausbildung ist entscheidend, damit Kirchen in Tansania ihren Beitrag zu einer gerechteren und friedlicheren Gesellschaft leisten können. Künftige Pfarrer*innen sollen nicht nur theologisch kompetent sein, sondern auch Fähigkeiten in sozialdiakonischer Arbeit mitbringen. Mission 21 unterstützt diesen Wandel durch personelle Einsätze, Stipendienprogramme für benachteiligte Studierende sowie durch die gezielte Weiterbildung von Dozierenden und kirchlichen Führungspersonen.

Hintergrundinformationen

Tansania steht – wie viele Länder des globalen Südens – vor grossen gesellschaftlichen Herausforderungen: Armut, Gewalt, Geschlechterungleichheit, der Umgang mit HIV/AIDS und die Notwendigkeit friedlicher interreligiöser Koexistenz. Religiöse Gemeinschaften und ihre Führungspersonen spielen in diesen gesellschaftlichen Fragen eine zentrale Rolle.

Mission 21 arbeitet seit vielen Jahren partnerschaftlich mit der Moravian Church in Tansania zusammen. Aufgrund ihrer weiten Verbreitung und der gesellschaftlich angesehenen Position fällt Pfarrpersonen und Führungskräfte der Kirche eine wichtige Rolle im sozialen Wandel zu. Eine theologische Ausbildung, die sich dieser Verantwortung stellt, und eine kirchliche Bildungsarbeit, die sich für Frieden, Gerechtigkeit, Inklusion und interreligiösen Dialog starkmacht – offen für alle Konfessionen und Religionen – sind daher von grosser Bedeutung.

Ein Beispiel dafür ist das theologische Seminar der Teofilo-Kisanji-Universität (TEKU) in Mbeya, das eine akademisch fundierte, ökumenisch offene und gesellschaftlich relevante Ausbildung bietet. Die Kurse werden auch von Studierenden aus Nachbarländern wie Kenia, Malawi und Sambia besucht.

Projektziele

- Absolvent*innen erwerben Fähigkeiten, um gesellschaftliche Herausforderungen wie HIV, Armut, Gewalt und Ungleichheit aktiv anzugehen.
- Sie fördern eine ganzheitliche Entwicklung in ihren Gemeinden und im weiteren sozialen Umfeld.
- Die Ausbildung sensibilisiert für interreligiöse Beziehungen, (Gender-)Gerechtigkeit, Friedensförderung und die Inklusion von Menschen mit

Tansania

- 67,44 Mio Einwohner*innen
- 60% Christ*innen
- 35% Muslim*innen

Projektbudget 2025

CHF 43’500

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Bildung für den sozialen Wandel in Tansania.
Herzlichen Dank!
Spenden:
IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 37
projektdienst@mission-21.org
www.mission-21.org

Behinderungen.
- Zugang zu qualitativ hochwertiger theologischer Ausbildung – unabhängig von Geschlecht oder sozialer Herkunft.

Zielgruppen
- 6 Stipendiatinnen an der Theologischen Fakulät der TEKU
- Ca. 350 Multiplikator*innen (Kirchenleitende, Pfarrpersonen, Dozierende)

Aktivitäten
Für 2025 sind die folgenden Aktivitäten geplant:

- Förderung der Lehre mit Fokus auf Inklusion, Gendergerechtigkeit, Friedensförderung, interreligiöse Beziehungen, Ökumene sowie Prävention von HIV und häuslicher Gewalt.
- Vergabe von 6 Stipendien an benachteiligte Frauen für ein Bachelorstudium in Theologie.
- Vernetzung und Austausch mit nationalen und internationalen theologischen Ausbildungsstätten.

Projektfortschritt
Seit 2022 konnten sechs Frauen ein Theologiestudium an der TEKU mit einem Stipendium von Mission 21 aufnehmen. Sie stehen kurz vor dem Studienabschluss und sind bereits heute wichtige Stimmen in ihrer Kirche. Rund 393 Teilnehmende besuchten im Jahr 2024 die Workshops für Multiplikator*innen (religiöse und politische Leitungspersonen).

2024 fand im Rahmen der Lerngemeinschaft ein Personaleinsatz an der Universität in Mbeya statt: Für ein Semester wurde dort Theologie unterrichtet. Berufsbegleitende Weiterbildungen durch Dozierende der TEKU und externe Fachpersonen zu Themen wie Inklusion, Ökumene, Gendergerechtigkeit und interreligiösem Dialog haben kirchliche Führungspersonen darin gestärkt, gesellschaftlich relevante Themen kompetent und verantwortungsvoll anzugehen.

Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

actalliance

ZEWO